

Kooperation | Präsenz + Stream

New Defense: Wie wir das Potenzial unserer Industrie maximieren können

Freitag, 14.02.2025, ab 09:30 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Wolfram Hatz

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren.

Im Namen der bayerischen Wirtschaft begrüße ich Sie hier im Haus der Bayerischen Wirtschaft. Besonders herzlich begrüßen möchte ich die aktiv Beteiligten unserer Kooperationsveranstaltung.

[Es folgen die Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

seit fast 20 Jahren ist es gute Tradition, dass die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie zum Auftakt der Münchner Sicherheitskonferenz eine offizielle Begleitveranstaltung ausrichtet.

Für diese jahrelange gute Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich bei Ihnen und Ihrem Team, lieber Herr Leibinger. Ich bin überzeugt davon: Unsere Kooperation hat viele wertvolle Impulse gegeben. Und ich bin mir sicher: Sie wird es auch heute tun.

Meine Damen und Herren,

die weltpolitische Lage im Februar 2025 ist weiterhin angespannt und sie wird zunehmend kritischer. In ein paar Tagen ist es drei Jahre her, dass Russland die Ukraine überfallen und mit einem brutalen Krieg überzogen hat. Seither ist die Sicherheit unseres Landes zu einem

zentralen Thema der deutschen Politik geworden.

Zusätzliche Bedeutung hat die Sicherheits- und Verteidigungspolitik durch den Wahlausgang in den USA erfahren: Der neue Präsident Donald Trump setzt Deutschland und die übrigen Nato-Länder bei den Militärausgaben massiv unter Druck und garantiert nicht mehr uneingeschränkt unsere Sicherheit in Europa.

Herausgefordert sind wir auch durch einen dritten Aspekt. Seit geraumer Zeit haben wir es verstärkt mit neuen, hybriden Formen der Kriegsführung zu tun. Fast täglich müssen wir uns gegen neue Angriffe zur Wehr setzen:

- Ich spreche von perfiden Cyberattacken,
- Ich spreche von mutwillig zerstörten Unterseekabeln,
- Ich spreche aber auch vom Ausspähen kritischer Infrastruktur mit Hilfe von Drohnen.

All das macht uns eines deutlich: Unser Land muss wieder wehrhaft werden und dauerhaft wehrhaft bleiben! Unser Land braucht eine starke Bundeswehr.

Glücklicherweise haben wir in Deutschland eine starke Sicherheitsindustrie, die einen großen Beitrag leisten kann, wenn es darum geht, unsere Verteidigungs- und Bündnisfähigkeit zu gewährleisten. Und Bayern ist mit rund 45.000 Beschäftigten und weiteren 90.000 in der Wertschöpfungskette das bundesdeutsche Zentrum dieser Industrie.

Die zentrale Frage unserer heutigen Veranstaltung lautet: Wie können wir das zweifellos große Potenzial dieser Industrie maximieren?

Dazu braucht es, so meine ich, zunächst ein neues Bewusstsein. Ein Bewusstsein für den hohen Wert der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie.

Diese überfällige Anerkennung muss sich in allen Teilbereichen unserer Gesellschaft widerspiegeln.

- So dürfen die Unternehmen der Rüstungsbranche bei Finanzierungsfragen nicht diskriminiert werden! Es darf keinen Zweifel daran geben, dass Investitionen in Verteidigungsunternehmen mit den Nachhaltigkeits-Kriterien der EU vereinbar sind.
- Auch die Wissenschaft kann einen wichtigen Beitrag leisten: Zivilklauseln, die eine militärische Nutzung von Forschungsergebnissen untersagen, sind aus der Zeit gefallen. Unser Freistaat hat darauf bereits reagiert und im Sommer das „Gesetz zur Förderung der Bundeswehr in Bayern“ verabschiedet. Seitdem herrscht Klarheit: Im Hinblick auf eine mögliche militärische Nutzung unterliegt die Forschung keinen Beschränkungen!

Wir meinen: Dieses Gesetz muss eine
Blaupause für alle Länder sein!

Denn Fakt ist: Wir brauchen mehr
Kooperation zwischen Industrie und
Forschung, wenn unsere Demokratie
wehrhafter werden soll. Wir brauchen eine
stärkere Zusammenarbeit, um den Frieden
zu bewahren. Wir alle kennen den
Imperativ aus der altrömischen
Militärtheorie: „Wenn Du den Frieden
willst, bereite den Krieg vor!“

Ein neues Bewusstsein für die Bedeutung der
Sicherheitsindustrie allein reicht aber nicht aus,
um ihr Potenzial zu maximieren.

Es braucht zudem deutlich mehr Bereitschaft
für Investitionen.

Niemand in diesem Raum wird es bezweifeln:
Die Modernisierung unserer Streitkräfte ist
überfällig. Dafür muss der Staat jetzt massiv
Geld in die Hand nehmen – und zwar dauerhaft.

Das aber bedeutet: Wir müssen an vielen Stellen neu priorisieren, reformieren und auch sparen. Denn nur dann ist Spielraum für kontinuierliche und höhere Investitionen in unsere Sicherheit da.

Das ist auch deshalb so enorm wichtig, weil die Unternehmen aus der Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie auf Planungssicherheit angewiesen sind.

Um ihre Kapazitäten im notwendigen Maß aufzustocken, brauchen die Unternehmen der Branche langfristige Aufträge und verlässliche Abnahmegarantien.

Darüber hinaus braucht es ein klares Bekenntnis zur heimischen Branche.

Ich meine: bei der Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit dürfen wir durchaus auf die nationale Karte setzen. Ich halte es sogar für unsere Pflicht.

Natürlich müssen neue Beschaffungs- und Ausrüstungsoffensiven in enger Abstimmung mit NATO und EU erfolgen. Klar muss aber auch sein: Wo immer es sinnvoller Weise möglich ist, muss die Wertschöpfung bei uns im Lande bleiben!

So gewinnen wir übrigens nicht nur an Sicherheit, sondern auch an wirtschaftlicher Stärke: Denn mit jedem Auftrag an die heimische Industrie stärken wir unseren Standort, der ja gerade in vielen anderen Sektoren stark unter Druck steht.

Meine Damen und Herren,

ich fasse zusammen:

- Wir brauchen eine Zeitenwende in den Köpfen und die Einsicht, dass die Verteidigungsindustrie dem Frieden und unserer Freiheit dient!
- Wir brauchen zudem eine dauerhafte Investitionsbereitschaft. Denn wir müssen

- davon ausgehen, dass sich die geopolitische Lage weiter zuspitzen wird.
- Und wir brauchen mehr Rückendeckung für die Unternehmen der heimischen Verteidigungsbranche. Wir müssen jetzt die stärken, die unser Land stark machen!

Ich bin mir sicher: Genau so können wir das große Potenzial unserer Sicherheits- und Verteidigungsindustrie maximieren!

In Bayern – das will ich am Ende meiner kurzen Einführungsworte noch hervorheben – erfährt die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie bereits die notwendige Unterstützung. Bayern hat die Zeichen der Zeit erkannt. Bayern ist ein hervorragender Standort für die Rüstungsindustrie!

So hat der Freistaat in der vergangenen Woche einen 10-Punkte-Aktionsplan zur Stärkung der Branche verabschiedet, in dem sich unsere zentralen Forderungen wiederfinden.

Einen solchen Schulterschluss zwischen Politik und Industrie brauchen wir jetzt auch auf Bundesebene!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an unseren Moderator, Torsten Teichmann.